

Im Frühjahr 2014 haben CPT-Mitarbeitende in Europa ein Projekt auf der griechischen Insel Lesbos initiiert. Hier kommen viele Menschen an, die aus den Kriegsgebieten in Syrien, Afghanistan und dem Irak geflüchtet sind. Zusammen mit lokalen Partnern setzt sich CPT für den Schutz und die Begleitung der Flüchtlinge ein.

Jakob Fehr, Friedensarbeiter beim Mennonitischen Friedenskomitee, war von Anfang an dabei und koordinierte das Projekt im vergangenen Jahr.

Im Sommer 2015 stieg die Zahl der Flüchtlinge dramatisch an. Damit wuchsen zugleich die Herausforderungen und das Team war in vielen langen Tagen und Nächten mit schwierigen und emotional belastenden Situationen konfrontiert.

Am Mittwoch, den 16. März war Jakob Fehr auf dem Weierhof und berichtete von der Arbeit mit CPT auf Lesbos.

Er gab uns mit Geschichten und Bildung einen Einblick in die Situation vor Ort.

Am Nachmittag gab es eine Veranstaltung für die 10. Klassenstufe am Gymnasium Weierhof und am Abend eine weitere in unserem Gemeindehaus.

An Jakobs Bericht hat mich besonders beeindruckt:

Alle können etwas beitragen, dass es besser wird.

- Die „Dirty Girls“ waschen für die Flüchtlinge, die gerade auf Lesbos angekommen sind, die Kleidung.
- Andere sprechen einfach mit den Geflüchteten und zeigen damit Interesse an ihnen und ihrer Geschichte.
- Manche haben Gutes getan und wurden deswegen verhaftet.
- Es gibt noch viel zu tun auf Lesbos.

Zwischen den beiden Veranstaltungen gab es in kleiner Runde (15 Personen) ein gemeinsames Abendessen mit fünf jungen Männern, die als Flüchtlinge nach Kirchheimbolanden kamen. Sie haben im Gemeindehaus typische Gerichte aus ihrem Land für uns gekocht. So durften wir schmecken und ein bisschen teilhaben an ihrer Essenskultur.

